

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Am Abend 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13. Anzeig. in dies. Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 14,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Redacteur: Theodor Probsch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummer 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelaudt“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Verleger: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnements-Einladung.

Mit dem Beginn eines neuen Quartals erlauben wir es auf ein neues Abonnement der „Dresdner Nachrichten“ hiermit einzuladen. In einer Auflage von **14.000 Exemplaren** ist unser Blatt das verbreitetste Tageblatt in ganz Sachsen, indem allein täglich über **5600 Exemplare** durch die Post bezogen werden. In allen Schichten der Bevölkerung begehrt und gelesen, nicht als Organ einer Partei dienend, wohl aber mit Freimüthigkeit die Vorkommnisse des öffentlichen Lebens, so wie die Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst besprechend, werden wir mit neugewonnenen Kräften fortfahren, der Zeit und ihren Bewegungen zu folgen. Feuilleton, „Briefkasten“, kleine humoristische Betrachtungen über Vorfälle in der Residenz wie Provinzialstädten, werden in gewohnter Weise mit den mutmaßlichen Vorausbestimmungen der Witterung fortgehen. Sämmtliche Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an, in Dresden die Expedition, Marienstraße 13. Da die Post Zeitungen nur auf ausdrücklichen Wunsch fortsperrt, so ersuchen wir unsere Abonnenten um baldige Erneuerung ihrer Bestellung. Bei zu spät abgegebenen Bestellungen wird es nicht unsere Schuld sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten, sämmtliche bereits erschienenen Nummern nachzuliefern.

Die Redaction der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 29 September

— Se. Majestät der König nahm vorgestern Nachmittag die akademische Kunstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse wiederholt in Augenschein.
— Aus Johannegeorgenstadt, 26. Sept. schreibt man dem Dresdn. Journ.: Heute hat der Winter des sächsischen Sibiriens, welcher schadensfroh hinter unserm ohnedies immer deutlicher hervortretenden Unglück lauert, durch seine ersten Vorposten die höhläugigen Ruinen der Exulantenstadt mit dem ersten Schneeanflug bedacht und somit für die letzten Znsassen der dünnen Holzbaraken sein kategorisches Veto eingelegt. Allerdings tritt nun an die obdachlos gewordenen Unglücklichen, deren Anzahl sich auf 3107 summiert, die Alternative heran, entweder, dem Beispiele von Hunderten folgend, den armenlichen Reliquien ihrer Vaterstadt und mit ihnen den eingewohnten Bedingungen ihres Erwerbs den Rücken zu kehren, oder sich in dem fargen Stadtrast noch mehr zusammenzupferchen. Das Letztere erscheint fast unausführbar, nicht allein, weil dadurch die zur Arbeit unentbehrlichen Räume noch nachtheiliger zusammenschrumpfen, sondern auch, weil derartige Versuche leicht an der Unmöglichkeit scheitern dürften. Wie es doch jetzt schon Häuser von becheidenen Dimensionen, welche eine Bevölkerung von 40 bis 50 und mehr Seelen umschließen, so daß der Winter 1867 bis 1868 das getreue Spiegelbild von dem 1653 bis 1654 werden wird, wo von den glaubwürdigsten böhmischen Emigranten die wenigen Hütten des Urwaldes nach den Worten der Chronik so überfüllt waren, „daß es darin von Menschen getönet“. Unter solchen Verhältnissen kann sich bei dem Gedanken an den Winter unser Horizont nur verbüßern, und wenn auch die großartige bisherige Hilfe, besonders durch Nahrung- und Bekleidungsmitel, einen schönen Lichtblick in unsrer fast unerhörten Trübsal bildet, so fehlt es doch noch an tausend andern Existenzmitteln für die entblößten 600 Haushaltungen, welche nur dann kommen können, wenn im Gesamtvaterlande Alle, denen Gott Hände zum Geben verlieh, dieselben öffnen, damit die hochtragende Burg deutschen Glaubens nicht versalle, um deren hochherzige Begründung eine Glorie der evangelischen Geschichte leuchtet.
— Dem Vernehmen nach steht für Ende d. J. wieder eine allgemeine Volkszählung bevor, wie sie zuletzt am 3. December 1864 stattfand.
— Den „B. N.“ zu Folge sollen die gegenwärtig in Umlauf befindlichen 12,000,000 Thlr. lgl. sächsischer Rassenbillets jetzt eingezogen und durch eine neue Auflage von nominell 18,000,000 Thlr. ersetzt werden. In den Verkehr kommen indeß nur 12,000,000 Thlr.; der Rest bleibt zum Umtausch defect gemordener Appoints reservirt.
— Eine fidele Gesellschaft in Meerane ließ am 27. d. folgende Depesche durch das dasige Telegraphen-Bureau befördern: „Reichstagsabgeordneter Förstling, Berlin. Unsern Beifall, nur nicht irre machen lassen. Recht bleibt Recht, sagt Ferdinand Raffalle. Vebel grüßen. Mehrere Anhänger.“
— In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend voriger Woche sind unbekannt Diebe in die Parterwohnung eines bei Freiberg gelegenen Rittergutes eingebrochen und haben dort eine goldene Ancreux mit Kette und davor'ses Geld, insbesondere mehrere Coupons von königlich preussischen und königlich sächsischen Staatspapieren gestohlen.
— Herr Musikdirector Runze, wegen einer Brunnenkure here Zeit beurlaubt, hat nunmehr seinen Dienst wieder an-

getreten und fand am Donnerstag im Schiller'schloßchen unter seiner Leitung das erste Concert wieder statt.
— Am 26. d. Nachmittags gerieth in Großenhain der Wollortirer Weber mit einem Tuchmacher (Beide beim Tuchmacher Thiene in der Klosterstraße beschäftigt) in Balgerei. Erstere erhielt von Letzterem einen Stoß, stürzte an das Treppengeländer und mit selbigem die 12 bis 13 Stufen hohe steinerne Treppe in den mit Steinen gepflasterten Hof hinab. Man holte sofort mehrere Aerzte, doch war der Unglückliche nicht zu retten. Von den Seitenwänden, Stufen und Steinen furchtbar zugerichtet, starb er im Krankenhause unter unläuglichen Schmerzen.
— Die in dem Referate über die Gerichtsverhandlung vom 25. d. M. genannte Dammificatin führt nicht den Namen „Stöbel“, sondern „Stöbel“, was wir auf Wunsch hiermit berichtigen.
— Herr Stabstrompeter Böhme hat heute das letzte Saison-Concert im Linder'schen Bade und morgen auf Wetlin's Höhe.
— Das Arbeiter-Wahlcomite in Chemnitz läßt durch mehrere Mitglieder des allgemeinen deutschen Arbeitervereins freiwillige Beiträge zur Ausbringung der Diäten für ihren Reichstagsabgeordneten Förstling sammeln. Da Förstling nur als „schlichter“ Arbeiter in Berlin zu leben versprochen, so werden die erforderlichen Mittel zur Bestreitung seiner Bedürfnisse wohl bald aufgebracht sein.
— Das dem norddeutschen Reichstag vorgelegte Gesetz über die Militärpflicht enthält im Ganzen für uns nichts Neues, von Wichtigkeit ist jedoch, daß jeder Norddeutsche in demjenigen Bundesstaate zur Erfüllung seiner Militärpflicht herangezogen werden soll, in welchem er zur Zeit des Eintritts in das militärpflichtige Alter seinen Wohnsitz hat, oder in welchem er vor erfolgter endgiltiger Entscheidung über seine active Dienstzeit verzieht, und daß den Freiwilligen die Wahl des Truppentheils, bei welchem sie ihrer activen Dienstpflicht genügen wollen, innerhalb des ganzen norddeutschen Bundes freisteht.
— Der französische General Fleury ist gestern hier eingetroffen und im Victoria-Hotel abgestiegen.
— Herr Maurermeister Demaitz schreibt uns, berichtend die Notiz in dem Referate über die letzte Stadtverordneten-Sitzung, daß die Einfriedigung des Straßentractes durch das Schulgut von ihm nicht gratis, sondern von den Adjacenten jenes Theiles der Rathhildentrage gemeinschaftlich hergestellt werde.
— Am 27. Mittag ist der Bahnhofsarbeiter G. Wapler aus Schönberg beim Wagenrücken auf den Kohlenbahnhofe zu Jwaikau von einem Wagen überfahren und ihm dabei der rechte Arm gänzlich zerquetscht worden.
— Aus Leisnig, Ende September. In unserem herrlichen, äußerst romantischen Muldenthale wird mit rastloser Thätigkeit an der Vollendung der Eisenbahn gearbeitet, deren Eröffnung in der ersten Hälfte des nächsten Monats bevorsteht. Sind uns seit dem Bestehen des von den ersten Kerzten als höchst zweckmäßig eingerichteten und in seiner Art bis jetzt nur als Unicum existirenden Bades Wildenstein schon zahlreiche Fremde zugeführt worden, um die Einrichtungen dieser Segen verbreitenden Anstalt kennen zu lernen, resp. von den vielseitig gebotenen, bereits im Vorjahre mit vorzüglichem Erfolge gekrönten Curmitteln Gebrauch zu machen, so wird der Verkehr gewiß um so mehr ganz bedeutende Dimensionen annehmen, als durch die baldige Eröffnung dieser Bahn ein bisher ziemlich isolirter Landestheil ausgeschloffen wird, der im Herzen, in der glühnen Aue Sachsens gelegen, vermöge seiner außerordentlichen Naturhörsheiten und seines milden Klimas auf alle Besucher dieser schönen Gegend einen äußerst wohlthuenden Eindruck ausübt. Hierzu kommt der günstige Umstand, daß nach der Bahnöffnung Leisnig den Mittelpunkt der Hauptstädte Sachsens, Dresden, Leipzig und Chemnitz, bildet, von wo aus man diese Stadt in fast ganz gleicher Zeitdauer erreichen wird. Die Frequenz des Bades Wildenstein war schon verschlossene Sommersaison, während welcher noch die Curgäste per Geshirt nach hier reisen mußten, trotzdem äußerst lebhaft, und ist namentlich die mit der Anstalt verbundene, ganz eigenthümliche Einrichtung etwa nöthiger sofortiger gleichmäßiger Erwärmung aller Räumlichkeiten, selbst der Corridors des geräumigen Curchauses, von denjenigen Curgästen ganz besonders rühmend anerkannt worden, welche in der ersten Hälfte der vergangenen nachlässigen Sommerperiode hier verweilten und denen ohnerachtet der äußeren ungünstigen Witterungsverhältnisse es gleichwohl ermöglicht war, ihre Cur durch die im Curchause selbst gebotenen verschiedenartigen Badeformen ununterbrochen fortzusetzen, um hiernach bei Eintritt warmer, sonniger Tage der Vortheile der Nachwirkungen in vollgiltiger Weise theilhaftig zu werden. Bereits sind aus verschiedenen Sommercurorten mehrfach Gäste zur Nachcur, wie auch solche Kranke, welche an Rheumatismus, Gicht, am Kehlkopf, an Beschwerden der Athmungsorgane, so auch an allgemeiner Nervenschwäche leiden,

und deren Aufenthalt mit Rücksicht auf den Umfang der Krankheit sich auf die ganze Dauer des Herbstes und Winters erstreckt, hier eingetroffen, außerdem liegen aber auch vielfache definitive Anmeldungen zur Benutzung der sich als vorzüglich bewährten „klimatischen Curanstalt“ für bevorstehende Saison vor. Die Direction ist in jeder Beziehung bemüht, den Curgästen die nöthige Zerstreuung zu bereiten und auch das hohe Ziel der Nützlichkeit mit dem des Vergnügens zu vereinen. Wir wohnten unter Anderem am 18. September einem Concert zum Besten der Armen in dem freundlichen Curchause bei, welches uns einen Kunstgenuß bot, wie wir nicht oft einen ähnlichen gehabt haben. Das Programm nannte unter den Mitwirkenden den Senior der Dresdner Musiker, Herrn Friedrich Wied, dessen Schülerin Fräulein Marie Schmied, Herr Musikdirector Adam von hier und Herrn Regisseur Herzfeld aus Leipzig. Der örtliche „Liebeskreis“ nahm einen rühmlichen Theil an der Aufführung des Ganzen. Auch während der Dauer der Herbst- und Winteraison wird all' den Erwartungen an Gemüth und Geist erfreuenden, resp. anregenden Abwechslungen entsprochen werden, deren die Sommercurgäste sich in vielfacher Weise zu erfreuen gehabt haben.
— Da man neuerdings auch in Dresden damit umgeht, für Feueralarmzwecke eine telegraphische Leitung vom Rathshause nach dem Kreuzthurm einzurichten, so dürfte nachstehende Beschreibung des Leipziger Feuerwehrtelographen am Platze sein. Es war im Jahre 1865, als in Leipzig durch Herstellung des Feuerwehrtelographen wiederum eine Einrichtung getroffen wurde, der sich bis jetzt nur wenige Städte Deutschlands rühmen können und die doch wesentlich zur Verhinderung von Unglücksfällen und zur Sicherung des Lebens und Eigenthums der Bewohner beiträgt. Da jedoch diese Einrichtung bis jetzt dem größeren Publikum nur ganz im Allgemeinen bekannt ist, so dürfte eine nähere Beschreibung derselben für Jedermann von Interesse sein. Durchsichtigkeit man die Straßen von Leipzig, so wird man an sieben verschiedenen Punkten Gebäude antreffen, die mit der Aufschrift „Feuerwache“ versehen sind. Diese Wachen stehen durch magneto-electrische Zeiger-Apparate und Telegraphenleitungen theils mit einander, theils mit der Rathswache — als Centralstation — und den Thürmen der Stadt in Verbindung. Im Ganzen umfaßt der Leipziger Feuerwehrtelograph ein Netz von 11 Stationen mit 14 Zeiger-Apparaten. Widmet man zunächst seine Aufmerksamkeit den zur Vermittelung der Correspondenz dienenden Apparaten, so ergiebt sich, daß dieselben, nach Angabe des mit der Ausführung beauftragten Technikers gefertigt, ziemlich einfach in der Construction und höchst solid gearbeitet sind, sie erfordern auch keine galvanischen Batterien und kein besonders geschultes Personal zu ihrer Bedienung, da es nur einiger Uebung bedarf, um mit einem solchen Apparat schneller zu arbeiten, als mit irgend einem andern. Was die Leitung betrifft, so weicht dieselbe von denen der Staats- und Eisenbahntelographen gänzlich ab, da erstere nach einem System erbaut ist, welches erst in neuerer Zeit bedeutend vervollkommen wurde. Die Leitungen der Staats- und Eisenbahntelographen sind bekanntlich oberirdische, auf Stangen besetzte, und deshalb außerordentlich leicht Beschädigungen oder anderen Unfällen, besonders bei Gewittern verschiedenen Störungen und Unterbrechungen ausgesetzt. Deshalb nahm man bei Einrichtung der Feuerwehrtelographen zu der unterirdischen Leitung seine Zuflucht und bediente sich dabei der sogenannten Telegraphen-Kabel, welche auch den an sie gestellten Anforderungen vollständig entsprechen und von äußeren Einflüssen nicht berührt werden. Das in Leipzig benutzte Kabel besteht aus einer Kupferdrathader, welche mit einem Isolirungsstoffe von getrocknetem Hanf und Gutapercha umgeben und zu noch größerer Sicherheit mit verzinktem Eisendraht umschlossen ist. Um das Kabel an besonders gefährdeten Stellen außerdem gegen äußere Beschädigungen zu schützen, hat man dasselbe in thönernen Rinnen gelegt und mit feinem Sand umgeben; auch ist es an solchen Stellen vier Fuß tief in die Erde versenkt, während sonst die durchschnittliche Tiefe der Versenkung desselben nur ungefähr drei Fuß beträgt. Die Gesamtlänge dieses zur unterirdischen Leitung benutzten Telegraphen-Kabels beträgt fast „eine deutsche Meile“ und es zerfällt diese Verbindung in vier verschiedene einzelne Linien, deren jede in der Centralstation am Rathshaus (Rathswache) einmündet. Betrachtet man diese hier geschilderte Anlage im Ganzen, so muß man anerkennen, daß dieselbe durch Benutzung anderwärts bereits wohlbewährter Einrichtungen und durch sorgsame Ausführung zu einer gelungenen geworden ist, als welche sie sich auch seit ihrer Entscheidung, ohne Störung zu erfahren, erwiesen hat. Vielfache Dienste, sowohl zu Polizeizwecken während der Cholera-Epidemie, in der Kriegszeit und vor Allem bei Feuersgefahr, hat sie mit bestem Erfolg der Stadt geleistet. Es ist durch dieselbe der wesentliche Vortheil erzielt worden, nicht mehr wegen jedes vielleicht ganz unbedeutenden Schadenfeuers die ganze Stadt alarmiren zu müssen. Und so läßt sich nur wünschen, daß das bestehende Werk mit

Die silbernen Medaillen der 9. Gruppe der Industrie-Ausstellung zu Chemnitz.

Ein Stüchchen Sittengemälde aus der Jetztzeit.

Herr Fetis ist ein großer Mann. Das weiß er am Besten; ja, er weiß es sogar fast einzig und allein; und weil er dies weiß, und zwar — wie schon gesagt — allein weiß, und weil er auch zum Präsidenten der Jury über die musikalische Abtheilung der großen Pariser Weltausstellung von der französischen Regierung erwählt wurde, welche Allem Dem Glauben zu schenken scheint, was Herr Fetis allein weiß, ihm demnach auch für einen großen Mann hält, — so hat er als großer Mann sich das Privilegium genommen, die in Paris ausgestellten Pianoforte's allein zu prüfen. Diese Prüfung aber von Seite des großen Mannes, Herrn Fetis, bestand — zufolge wörtlichen Inhalts eines, in Nr. 31 der „Neuen Zeitschrift für Musik“ befindlichen Aufsatzes: „Die Pariser Weltausstellung und ihre achte Classe“ von Hermann Starke — darin, daß

„er den ersten besten Dilettanten dazu nahm und sich ein „Stüchchen“ vorspielen ließ.“
Wenn die Prüfung nicht so „großmännlich“ angefaßt worden wäre, so würde das Resultat des Preisrichters — meint Herr Starke — „aber auch ein ganz anderes gewesen sein und Herr Steinway aus Newyork würde die große goldene Medaille nicht erhalten haben, weil er versteht, gute Dinners zu geben und weil seine Dollars gut liegen; und Herr Schilling, ebenfalls aus Newyork, würde eben nicht über die besten deutschen Häuser gesetzt worden sein, wenn dieser Herr seinen solchen generösen Charakter hinsichtlich der pecuniären Frage besäße.“

Ja! ja! Herr Fetis ist ein großer Mann, der das Preisrichteramt aus dem Grunde versteht, und dem folglich nachzugehen und nachzustreben doch wohl nur zur besonderen Ehre gereichen kann!

Die Chemnitzer sächsische Industrie-Ausstellung konnte und wollte selbstverständlich, was Reichthum und Glanz des Inhalts betrifft, sich nicht mit einer Pariser Weltausstellung messen, jedenfalls aber war sie großartig und imponirt genug, um dem Fleiße und der Erfindungsgabe der industriellen Classen der gesammten sächsischen Lande zur größten Ehre zu gereichen. Ein Hoch! ein aufrichtigstes dratsches Hoch der sächsischen Industrie!

Jetzt weiter!

Die Ausstellung in Chemnitz war also eine deutsche Ausstellung; die Anreger dazu waren Deutsche, der Jurys-Ausschuß, wie auch die Preisrichter der einzelnen Gruppen waren Deutsche. Sie gehörten derjenigen Nation an, deren unerlöschliche Ehrenhaftigkeit zum Sprüchworte geworden. Dort folglich mußte Alles nur nach Recht und Gewissen, Alles auf der Basis des Wissens und der Sachkenntnis, auf der Grundlage strengster Gerechtigkeit und Billigkeit zugehen.

Nun — wir wollen ein Geschichtchen erzählen, — etwas, was diese Gerechtigkeit und Billigkeit, das Recht und Gewissen bei den Preisvertheilungen ins „schönste“ Licht stellt, obgleich der große Mann, Herr Fetis, nicht mit dabei fungirte.

Herr **Friedrich Feurich**, Pianofabrikant in Leipzig, Besthräger Nr. 51, producirt schon seit einer langen Reihe von Jahren ausschließlich nur Pianino's und zwar sehr vorzügliche, von denen er wohl über hundert alljährlich nach allen Himmelsgegenden hin (u. A. nach Maro) versendet. Der Unterzeichnete kennt und schätzte längere Zeit die Instrumente, und nachdem er namentlich im Verlaufe des Winters 1865/66 verschiedene derselben zu Proben und Vorträgen in Privat-Matinee'n benutzt und erprobt hatte, auch der schöne Klang dieser Fabrikate von Seite der Zuhörer — die fast ausschließlich exclusiver Musiker waren — allgemeine Anerkennung gefunden — sollte er, auf Ge-

hen des Herrn Feurich, demselben mit größtem Vergnügen und aus vollster Uebergung ein Zeugniß aus, in welchem die unbestreitbaren Verdienste der Pianinos des Herrn Feurich, namentlich Dauerhaftigkeit, schöner Ton und ergiebige Spielfähigkeit, hervorgehoben wurden.

Als sächsischer Industrieller hielt es Herr Feurich für Pflicht, sich an der Chemnitzer Ausstellung zu betheiligen.

Die für die 9. Gruppe derselben, zu der Herrn Feurich's Pianinos gehörten, erwählte Jury bestand aus den Herren: Musikdirector **Theodor Schneider** (Vorsitzender), Musikdirector **Weyso**, Hof-Instrumentenbauer **Ernst Raps** (aus Dresden).

Diese Jury war hinsichtlich der Trefflichkeit der Feurich'schen Pianinos derselben Meinung wie Referent, und da der 9. Gruppe gleich den Uebrigen zur Preisvertheilung fünf silberne Medaillen (goldene gab es überhaupt nicht) zur Verfügung standen, so wurde Herrn Hofpianofabrikanten **J. Blüthner** für seine Concertflügel, so wie Herrn Feurich für seine Pianinos je eine solche silberne Medaille von den genannten Herren Preisrichtern laut einem ersten Protocoll zuerkannt.

Ein solches preisrichterliches Protocoll, so heilig auch immer es uns Mittheilungen in die Feinheiten der Preisvertheilungs-Methoden erscheinen mag, ist wohl indessen eine Sache ohne allen Werth in den Augen derjenigen erhabenen Geister, denen Herr Fetis, der große Mann, als würdigstes Vorbild menschlicher resp. preisrichterlicher Gerechtigkeit und Billigkeit gelten mag!

Herr Musikdirector Schneider trug aus Gründen, die nur ihm einzig und allein bekannt verblieben, was übrigens freilich aller Welt vollkommen genügen muß, Bedenken, mehr als eine silberne Medaille der 9. Gruppe zuzulassen, und da die anderen obengenannten Herren Mitglieder der Gruppen-Jury die unzerstörliche Kühnheit hatten, die Fassung des ersten Protocolls in Kraft erhalten zu wollen, so blieb dem Herrn Vorsitzenden doch ersichtlich nur noch das „gute Recht“ übrig, nach dem so erbautlichen Beispiele des Herrn Fetis, ein ebenso großer Mann sein zu dürfen, und indem er die genannten Mitglieder der officiell bestellten Jury „schwimmen“ ließ, eine kleine handhablichere Extra-Jury zu bilden, wozu er sich zwei Musikdilettanten: einen Uhrmacher-Meister aus Chemnitz und Herrn **Saupe** (aus dem Geschäfte der Musikalienhandlung des Herrn **C. A. Klemm** in Leipzig), welcher Letztere zudem bei der Chemnitzer Ausstellung die Instrumente des Herrn **Blüthner** vertrat, als Preisrichter ernannte. In Folge dieses höchst weisen und noch geschickteren Arrangements war Herr **Blüthner** der Einzige unter den Ausstellern der 9. Gruppe, welchem die Fortuna den Preis der silbernen Medaille verlieh; Herr Feurich aber wurde zum Inhaber einer bronzenen avancirt.

Man sollte doch nunmehr meinen, daß die Angelegenheit damit ein Ende haben müßte. Darfte denn Herr Feurich nicht überglücklich sein, daß Herr Schneider ihn überhaupt mit einer Auszeichnung beehrte? oder verlangte ihn vielleicht nach einer noch höheren? Etwa nach einer Medaille ohne Vordruck noch Mühe, ohne Hebel noch Band? In Wahrheit Herr Feurich mußte zufrieden sein mit der so übertrieben Ehre, die ihm die „extemporirte“ Neben- und Ersatz-Jury erwies! Auch die „eludirten“ Herren Preisrichter **Mannsfeldt**, **Weyso** und **Raps** konnten sich doch nur aufs Höchste geschmeichelt fühlen, daß Herr Schneider ihre ehrenhaftes Verhalten am ersten Programm und die Unwandelbarkeit ihrer Gesinnung dadurch anerkannte, daß er sie fernhin nicht zu „incommodire“ sich erlaubte.

Aber, nein! Alle diese Herren mochten durchaus nicht begreifen, daß Herr Fetis ein großer Mann ist, und daß jeder zeitgemäße Preisrichter demselben nachzustreben, ja, ihn so möglich noch zu übertreffen sich bestreben soll. Und so geschah denn das ganz Unglaubliche, resp. ganz unzulässige, daß Eins der Mitglieder der — ohne Pension noch Dank — in Ruhestand versetzten Gruppenjury, Herr Hof-Instrumentenbauer **Raps**, einen Protest einreichte, den wir, um Feindseligkeiten

zu vermeiden, nicht vor die Oeffentlichkeit bringen wollen, der aber zur Einsicht bereit liegt.

In einem zu diesem Proteste hinzugefügten Nachsatz fragte sogar Herr **Raps** u. A. an:

„Welche Motive haben zu Grunde gelegen, eine Neben- und Zwischenjury noch zu erwählen und einen ausgezeichneten Fabrikanten seiner verdienten Medaille zu berauben?“

Nun — unsere geehrten Leser werden hoffentlich dem Systeme des großen Mannes, Herrn Fetis, ebenso „anerkenntend huldigen“, als Schreiber dieses, und zugeben, daß solche Proteste, umso mehr eine Frage nach „Motive“ gar nicht in un're rasch-flirrende Zeit paßt, in diese Zeit blauen Dunstes (natürlich nur Kohlendunstes) und dampfenden Schwindels (natürlich der Locomotive, der einzigen noch glitzigen „Motive“!) Welche Meinung muß der große Mann, Herr Fetis, von Deutschlands geistigem und moralischem Zustande bekommen?

Was konnte daher natürlicher und logischer sein, als eine so geschicklich motivirte, so der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechende freundliche Ablehnung, wie sie in der Antwort des Jurys-Ausschusses so klar und deutlich sich explicirt findet? (Dieselbe ist bei dem Betreffenden einzusehen.)

Ganz recht! Vollkommen einleuchtend für Jeden, dem Gerechtigkeit und Billigkeit tief verschlossen im Herzen thronen.

So und nicht anders hätten gewiß auch die kaiserlichen Regierungs-Commissarien der Pariser Weltausstellung geantwortet, so jemand gegen den Ausspruch des großen Mannes, Herrn Fetis, zu protestiren die Kühnheit gehabt hätte!

Fretlich, hier im unruhigen, von grauslichen demokratischen Principien verpesteten Deutschland, da dürften sich vielleicht — hoffentlich aber noch immer nur wenige — Männer finden, die in ihrem Unerfanten meinen, daß sogar nach § 2. d. r. in jener Antwort befragten „Regelung der Geschäfte der Jury“ der Umstand, daß der Herr Vorsitzende der 9. Gruppen-Jury, Herr Schneider, in seinem Referate die Bemerkung über die Massenproduction und den Massenabfall der Feurich'schen Fabrikate zufällig ausgelassen, eigentlich nicht besonders maßgebend sein könnte, weil eine wirkliche sach- und fachkundige Jury selbstständig an und für sich schon über den Betrieb der ausstellenden Fabriken und Manufacturen die erforderliche Kenntniß haben dürfte und müßte. Doch das sind sicherlich Männer der Unordnungsrichtung! Eine Jury, gleichviel ob Ober- oder Unterjury, hat gar nichts nöthig zu wissen und zu kennen, hat sich um gar nichts zu kümmern, und am wenigsten hat man das Recht von ihr zu fordern, etwaige, selbst unabsichtlich begangene Begebenheiten zu corrigiren, sogar wenn, wie eben in obiger Antwort der Ausschusses-Jury zugegeben wird, daß der Protestirende eigentlich Recht haben könnte.

Ja wohl! Herr Fetis ist ein großer Mann, und seine Preisrichter-Methoden der Nachahmung würdig!

Yourij von Arnold.

Zur
Beachtung.
Weissenköpfe und Cigarrenstößen aus reiner vegetabilischer und animalischer Kohle, bekannt wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften, sind zu haben: in Dresden bei **G. A. Drepper** Ecke der Schloßstraße und Rosmarinengasse; **Großmann und Müller**, Scheffelgasse 13, vis-a-vis Büffelhof; **F. C. Böhme**, Dippoldiswalder Platz im Trompetenröhren; **H. C. Kuhn**, Bürgerwiese Nr. 3; **C. F. Sellens**, Ecke der großen und kleinen Burggasse; **A. S. Dinger**, Rampelgasse 16; **Carl Krumpiegel**, Hauptstraße 18; **Oskar Hädel**, Altmarktstraße 1; und im **General-Depot** von **Otto Fabnert**, Altmarkt 12, 1. Etage.
Jedem einzelnen Stück ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

Dresdner Sprach- & Handels-Institut, Waisenhausstrasse Nr. 8, I. Etage, vis-à-vis dem Victoria-Hôtel. (In schönster Lage der Altstadt, an den Promenaden.)

Die immer mehr zunehmende Anzahl unserer Schüler hat uns veranlaßt, zur Bequemlichkeit der uns mit ihrem Wohlwollen beachrenden Interessenten neben der 3. Etage noch die 1. zum Unterricht einzuräumen. Wir empfehlen daher unser Institut ohne jede Lohndelei und marktschreierische Reclame einer geneigten Beachtung und laden zu den Anfang October beginnenden Hauptkursen ganz ergebenst ein. Ausser Unterricht in div. Sprachen, Handelswissenschaften etc. empfehlen wir noch Vorbereitungskurse für einjährige Freiwillige, Unterricht in div. Elementar-Wissenschaften, Mathematik &c. Es wird auch auf dem Lande unterrichtet. — Auswärtigen wird vortheilhafte und billige Pension vermittelt. Anmeldungen werden täglich von 12—3 Uhr angenommen.

NB. Wir bitten das geehrte Publikum, gest. beachten zu wollen, daß wir keine professeurs nationaux d'Allemand, de Français etc. haben, wie es der angebliche Herr Professor **Ruth** wochenlang täglich annecirt hat, sondern daß wir uns mit maîtres nationaux d'Allemand, de Français etc. begnügen, welche ihre Sprache fehlerfrei schreiben und sprechen können. — Ferner erdreissen wir uns auch nicht, wie der angebliche Herr Professor **Ruth**, selbst schwach begabte Anfänger bei täglich einer Lektion nach 2 Monaten im **English**, nach 3 Monaten im **Französisch** zum Verstehen und wirklichen Sprechen zu bringen. Wir haben die Veritwiltigkeit bewundert, mit welcher der angebliche Herr Professor **Ruth** die Fehler verhehlte, auf die wir in unserer letzten Annonce eine Anspielung machten und heute noch machen, aber merkwürdig bleibt es jensfalls, daß er sich nicht entschließen kann, uns zu sagen, wo er seinen Professortitel heraufgeschafft hat.

Das Directorium.
F. Victor Ziegler.

Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Aufstrich hart und fest mit schönem, gegen Risse haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der reine Glanzlack. Preis pro Pfund 12 Sgr. Niederlage für Dresden bei **Johanna Herfarth**, Sophienstraße Nr. 6. II. Etage. **Franz Christoph in Berlin.**

G. Dauch's Bairisch Bier- & Weinstube

Das von mir seit dem Jahre 1869 unter der Firma:

G. Dauch

jetzt
Franz Weber,
vormals Hempels Weinhandlung,
grosse Brüdergasse 34

hier betriebene **Res'taurations-Geschäft** ist am heutigen Tage von Herrn **A. Kneist**, bisher Deconom der Gesellschaft „Tunnel“ in Leipzig übernommen worden.

Für das während dieser Zeit mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen.

Dresden, den 29. September 1867.

Hochachtungsvoll

Franz Weber,
Besitzer von Webers Hôtel, Thurmhause.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich genanntes Etablissement einer geneigten Berücksichtigung mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, den alten guten Ruf desselben durch reelle, aufmerksame, allen Ansprüchen der Jetztzeit genügenden Bewirthung, zu erhalten.

Dresden, den 29. September 1867.

Hochachtungsvoll

Adolph Kneist.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab mein

Handschuh = Fabrik = Lager

& Cravatten-Geschäft

von der Wildrufferstrasse

nach dem Altmarkt Nr. 5,

habe gassen-Seite, verlegt habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen

herzlich dankend, bitte ich, mir dasselbe auch weiterhin zu bewahren.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch solide, billige Preise und streng reelle

Bedienung, mir die Zufriedenheit der mich Bechrenden zu erwerben.

Hochachtungsvoll ergeht

Eduard Geissler.

Die Grosso-Handlung

von

Johann Scholz,
Rampische Straße Nr. 20,
neben dem Kgl. Landgericht,
empfiehlt ihr gutes

Caffee-Lager

einige 40 verschiedenen rein und kräftig schmeckenden Sorten

von 5 Pfd. ab zu Grosspreisen

à Pfd. von 63 Pf. an bis 130 Pf.,

ff ganze Rastinaden à Pfd. von 47 Pf. an von 1 Brod

ff ganze Melise à Pfd. von 45 Pf. an ab,

ff gemahl. Rastinaden à Pfd. von 45 Pf. an

ff gemahl. Melise à Pfd. von 42 Pf. an von 5 Pfd.

gelbe u. weisse Farine à Pfd. von 32 Pf. an ab.

in großer Auswahl

à Pfd. von 19 Pf. an

Reise

Bad Wildenstein-Heisnig.

Königreich Sachsen, Station der Vordorf Weiskauer — Leipzig:

Heisnig-Dresdener Eisenbahn.

Klimatische Herbst-, Winter- und Frühjahr-

Kur-Anstalt.

Unicum in Deutschland.

Diese Anstalt, wie auch die mit derselben vereinigten verschiedenen

Baderformen, sind von den vorzüglichsten Aerzten dringend empfohlen zur

Heilung von Brust-, Lungen- und Kehlkopf-Krankheiten, Rheumatismus,

Gicht, Nervenleiden, allgemeiner Nervenschwäche, Verstopfungen, Muskel-

Krämpfen, Weisheit, Malaria, Gesichtsschmerz, einseitigem Kopfschmerz,

sowie vielen anderen Krankheiten.

Die warmen Empfehlungen der ersten Aerzte, sowie die bereits vielfach

erzielten, äußerst günstigen Heilerfolge documentiren den großen

Worth dieser zur 3 in einzig in ihrer Art bestehenden Anstalt freundschaftliche

Wohnungen, gute Kost zu soliden Preisen im Kurhause. — Prospekte

verendet große

Die Direction

Amerik. 5—20er Bonds (1882r)

Die am 1. November fälligen Coupons werden bereits ausgezahlt bei

Julius Hirsch, Hôtel de l'Europe.



Hainichen Stein-
kohlenbau-Verein.

Von der im Betrage von **140.000 Thaler** zu emittirenden **6 pCt. Prioritätsanleihe** des **Hainichen Steinkohlenbauvereins**, ist bis jetzt schon ein großer Theil begeben worden und soll mit dem weiteren Verkauf in der bisherigen Weise succesive fortgeführt werden.

Der aufzunehmende Betrag ist nicht allein zur Abtöschung der durch frühere umfangreiche Areal-Acquisitionen und Bauten entstandenen schwebenden Schuld, sondern auch zur Anschaffung neuer Maschinen und zur Herstellung von Betriebsrichtungen bestimmt, welche die Leistungsfähigkeit der Hainichen Werke erhöhen, die Produktionsweise aber namhaft vermindern werden.

Der Hainichen Steinkohlenbauverein besitzt jetzt schon 6 Förder- und Wasserhaltungs-Dampfmaschinen mit nom. 238 Pferdekraft; Mitte November e. wird eine neue Fördermaschine ca. 125 Pferdekraft stark, zur Aufstellung gelangt sein und ferner ist man wegen Anschaffung einer Wetterführungsmaschine, 30 Pferdekraft stark, in Unterhandlung.

Die im Betriebe befindlichen und im besten baulichen Zustande erhaltenen drei Schächte des Vereins, stehen alle durch mannigfache Durchschläge in den Grubenbauten, unterirdisch mit einander in Verbindung und das allseitig aufgeschlossene Kohlenfeld sichert auf mindestens 70 Jahre einen gewinnbringenden Abbau.

Das unterzeichnete Directorium kann daher die neue Anleihe mit Ueberzeugung als eine sichere Capital Anlage empfehlen und ladet hiermit zur weiteren Theilnahme ergebenst ein.

Die Anleihe wird in Obligationen von je 100 Thlr. Nennwerth zur Emission gebracht; die Verzinsung erfolgt mit „sechs Prozent pr. Anno“ in halbjährlichen Terminen und die Amortisation wird im Wege der Auslösung von 1871 ab binnen 24 Jahren bewirkt.

Die Obligationen sind zum Emissioncourse von **98 pCt.** und gegen Vergütung der seit dem 1. Juli a. e. aufgelaufenen Stückzinsen zu entnehmen

in Dresden bei Herren **Günther & Rudolph,**
„ **Herrn Ed. Haase,**
„ **Herrn Lüder & Tischer,**
„ **George Meusel & Co.,**
„ **Herrn Eduard Rochsch,**
„ **M. Schie.**

sow. auf d. Contor des **Hainichen Stein-**
kohlenbau-Vereins, Wilstrasse Nr. 28, 1,
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.**

in **Meissen** bei **Herrn C. E. Wunder.**
Specielle Mittheilungen über unser Unternehmen, findet man in den von uns ausgegebenen Prospecten; wir sind jedoch auch zu allen weiteren wünschenswerthen Auskünften mit Vergnügen bereit.

Dresden, 25. September 1867.

Directorium des Hainichen Stein-
kohlenbau-Vereins.
Richard Beck,
d. 3. Vorsitzender.

G. Dauch,
jetzt

Adolph Kneist.

Schwedischer Märzenbier von Anton Dreher.

Nürnberg Bier von Penntinger.

Preiswürdige Weine.

Gute Küche.

Oesterr. 5% National-Anleihe.

Die am 1. October fälligen Coupons werden bereits ausgezahlt bei **Altmarkt, Julius Hirsch, Hôtel de l'Europe.**

Sehr billige Gardinen, brochirte Gardinen,

solide Waare, verkauft ich pro Stück 38—40 Ellen zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:

- 84 gestreift und quarirt, ausgebozt, 3 1/2 und 3 1/2 Thlr.,
- 84 gebümt, ausgebozt, 4 Thlr. und 4 1/2 Thlr.,
- 84 Gaze, Filusch, Mull und Sieb, 4 1/2 Thlr., 5 Thlr. u. 5 1/2 Thlr.,
- 104 gestreift und quarirt, ausgebozt, 4 1/2 Thlr. und 5 Thlr.,
- 104 gebümt, ausgebozt, 5 Thlr.,
- 104 Gaze, Filusch, Mull und Sieb, 5 1/2 Thlr., 6 und 7 Thlr.

A. Bernh. Schnabel,
Wildrufferstrasse 47.

Auction. Montag den 30. September Vormittags

Brüdergasse Nr. 10 in dem vormals Grone'schen Restaurations-Local ein vollständiges, gut gehaltenes

Restaurations-Inventar,

bestehend in bis. Tischen, Sophas, Stühlen, Spiegeln, Büffelschrank, Regalen, Tischschränken, Vorhängen, Rouleaux, beschlagenen und unbeschlagenen Armstühlen, Kaminen, Tischen, Tellern, Bierfassern und anderem Geräth und Geschirr, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Abw. **Karl Wilhelm Hendel, R. & Notar.**

Reisewitz.
Hente Carousselbelustigung.

Gute neue **Weinstel-**
linge steht bittet zum Verkauf in der Eisenhandlung von **Tittel & Gündel,** am See Nr. 10.

Bei bevorstehendem
Wiethwechsel

halten wir unser Lager von **Rouleaux & Gardinen-**
eisen, Gardinen, Spiegel-
gel- & Ton-ebenen etc. zu billigen Preisen bestens empfohlen und übernehmen auf Wunsch gleich zeitig das Restmachen derselben.

Tittel & Gündel,
am See Nr. 10 u. Freibergerplatz 21c

Nur
21b. Freiburger Platz 21b.
200 Stück

5/8 breite reine weiße **Handleinwand,**
à Elle 3 1/2 Mgr.

200 Stück
6/8 breite reine weiße **Handleinwand,**
à Elle 4 1/2 Mgr.

Robert Bernhardt.

Nur
21b. Freiburger Platz 21b.
100 St. gedruckte
Lamas (Viber)

ganz neue Dessins,
à Elle 28 Pf.

Robert Bernhardt.

Altmarkt, Altmarkt 11 c &

gr. Kirchgasse 1 im Bazar. Tuch- & Kleider-Lager gr. Kirchgasse 1 im Bazar.
 der Association „Germania“ etc.
 Aeusserst billige, aber feste Preise.

Parterre:
 Alle Gattungen Ueberzieher,
 Schlafrocke, Jaquets, Röcke,
 Hosen ^{und schwarze} Fracks,
 Westen ^{in Plüsch, Wolle, Seide u. Sammet.}
 NB. In neuen prachtvollen Herbst- u. Winterartikeln für beide Lager auf das Reichhaltigste assortirt.

1. Etage:
 Alle Arten Paletots und
 Hosen-Stoffe,
 schwarze Satins, Croisées u. Futterstoffe
 Sammete in Seide und Patent.

Als ganz besonders preiswerth und staunend

- billig** ^{empfehle ich unter} **Garantie für beste Qualität:**
- 100 Stück **Poil de Chevre** in bester Waare und prachtvolle Muster, Elle 25 bis 28 Pf., Robe 1 1/3 - 1 2/3 Thlr.
 - 50 Stück **Cretons** in wundervollen Dessins, Elle 5 1/2 Rgr., Robe 2 7/12 Thlr.
 - 100 Stück **Zephirs** in bester Waare und prachtvollen Mustern, Elle 25-30 Pf., Robe 1 7/12 - 1 3/4 Thlr.
 - 40 Stück **Mozambiques (Woll-Barège)** Salon- und Ballkleid, Elle 35-40 Pf., Robe 2-2 1/4 Thlr.
 - 30 Stück **Purlains**, 3/4 breit zu Kinderkleidern &c., Elle 6 Rgr.
 - 50 Stück **schwz. Mohairs & Alpaccas**, Elle 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2 bis 15 Rgr.

Ich bitte ein geehrtes Publikum sich von der **ausserordentlichen Billigkeit** dieser Waare gefälligst zu überzeugen.
2. Annenstrasse O. G. Höfer, 2. Annenstrasse

Wiener Brühwürstchen, Berliner Knoblauchwürste, Frankfurter Brühwürste
 täglich von Abends 5-9 Uhr warm empfehlen

J. C. Hübner, 12 Seestraße 12, Ecke der Mauer. Gotthardt Hübner, 4 Rosmarinstraße 4, im Barteldes'schen Hause.

Porter (Double Brown Stout) von Barclay, Perkins & Co. in London,
India Pale Ale von Bass & Co. in London,
Edinburg Ale von Roy in Edinburg

übergab ich **alleinige Niederlage für Sachsen** der Weinhandlung von
W. F. Seeger in Dresden, Casernenstraße 13a,
 welcher auch mit Annahme directer Abendungen von mir aus beauftragt ist.
J. G. Wright in Hamburg, Agent obiger Proverien.

Regenröcke, Damen-, Kinder-, Officier-, Reit- & Kutschermantel, Capuzen, Hüte, Mützen, Reitgamaschen, Pferde-Decken, Beisetaschen & Neesaires, Eisenarbeiten, Gummikissen, Gummischuhe l. Qualität, Badelilien, Teppiche, Tabakbeutel, Frotir-Bürsten, Bade-Schwämme, Schwammflaschen, Bettunterlagen, Klystirsprützen, Cathedral Bougies, Mutterriage, Milchpumpen, Sanger, Eisbeutel, Bälle, Balons, Schreibfiguren, Hosenträger, Strumpfbänder, Strümpfe etc. etc., so wie Brochen, Ohrgehänge, Armbänder, Damen- & Herren-Uhrketten, Cigarren-, Taback- & Cigaretten-Etuis, Feuerzeuge, Porte-monnaies, Käämme etc. etc., ferner Gummipfatten, Schlauche, Schnüre, Treibriemen etc. etc. empfiehlt bestens

die Niederlage vor F. E. Baumcher, Schössergasse 17, Ecke der Sporengasse.

Neue u. getragene Herrenkleider
 sind stets **billig** zu verkaufen
22. Galleriestr. 22
1. St., im Orterhause.

Strohputzwirne
 schöner Qualität
 mit einer für die Fabrication besonders eingerichteten Weise empfiehlt zu billigen Preis
 das Handlager en gros von **Otto Müller,**
 Badergasse im Bazar.

Gereinigttes weisses Glycerin
 von 18 bis 30 Grad Baumé zu Fabrikpreisen bei **G. L. Hoffmann,**
 Badergasse 22.

Neue Tuchabfälle,
 alle Sorten Hadern, Knochen, Maculatur, Weinsäcken u. s. w. läuft zu höchsten Preisen
Almale Knoche,
 Badergasse Nr. 14 parterre.

feiner weißer Holzpappen
 in allen Stärken, bezgl. eine geringere Qualität für Schuhmacher geeignet, empfiehlt die **Papier- und Galanteriewaaren-Handlung v. G. S. Rehfeld,**
 Neustadt, Hauptstraße 19.
 Dieselben sind 40 Procent leichter, als die grauen Hadernpappen, lassen sich ausgezeichnet verarbeiten u. stellen sich vermöge ihrer Leichtigkeit eben so billig, als die halbweißen Pappen.

Billigst. Verkauf getrag. u. neuer Herrenkleider:
gr. Schießg. 7, III
 Getragene werb. stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen

Balmenzweige,
 Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze etc. u. s. w. billig: Pariserstr. 11.

Für jetzige Jahreszeit
 empfehlen wir unsere **ächtten Dr. Pienitz'schen Magen-tropfen** (auch Haftmann'scher Bitter genannt) a No. 8 Rgr., sowie **ächtten weissen Brust-Syrup**, die Originalfl. 7 1/2 Rgr.
Ed. Werner & Co.
 gr. Plauenischenstr. 9c.

Wollene u. baumwollne Strickgarne
 in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
N. Bohle's Nachf.
 24. gr. Brüderg. 24.

Alle Arten feine und starke Norbwaren
 in großer Auswahl empfiehlt preiswürdig
Wilh. Lucas,
 1. Hauptstr. 1, nächst der Baugwerfstr.
 Bestellungen und Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Malerei
 und **Coloriarch** wird sofort sauber und billigt ausgeführt. Werthe Aufträge werden Freiburgerplatz 21b, 4. Etage entgegengenommen.

Vinir-Anstalt
 von Jul. Schönberg, Scheffelgasse 4.

Dampfwagen. Dampfwagen. Dampfbote.
 Abgang nach Leipzig u. Chemnitz fr. 4 1/2, 10, 12, (Vier u. Fünf) Am. 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Ankunft hier von: Leipzig fr. 9 1/2, 12, Am. 3 1/2, 5 1/2, 7 1/2, 9 1/2, 11 1/2, 13 1/2, 15 1/2, 17 1/2, 19 1/2, 21 1/2, 23 1/2, 25 1/2, 27 1/2, 29 1/2, 31 1/2, 33 1/2, 35 1/2, 37 1/2, 39 1/2, 41 1/2, 43 1/2, 45 1/2, 47 1/2, 49 1/2, 51 1/2, 53 1/2, 55 1/2, 57 1/2, 59 1/2, 61 1/2, 63 1/2, 65 1/2, 67 1/2, 69 1/2, 71 1/2, 73 1/2, 75 1/2, 77 1/2, 79 1/2, 81 1/2, 83 1/2, 85 1/2, 87 1/2, 89 1/2, 91 1/2, 93 1/2, 95 1/2, 97 1/2, 99 1/2, 100.
 Abfahrt: fr. 6 bis Leitmeritz, 8 Pilsna, 10 Schandau, Am. 1 Pilsna, 5 Pilsna, 5 Leitmeritz, 7 Pilsna, 7 Schandau. - Am. 8 Leitmeritz, Am. 1 1/2 u. 3, Pilsna, Am. 7 1/2 Leitmeritz.

von Otto Müller, Badergasse 1. Bazar
 ist wohlfortirt in demnächst, wollen und leinenen Bändern, Stichen, Cordeln u. dgl., sämtlichen Qualitäten in Rads und Maschinenwirnen, sowie in verschiedenen Sorten Nähseiden, Besatzknäufen und Sammetbändern.
 Bei billiger Berechnung wird den Herren Wiederverkäufern ansehnlicher **Rabatt** gewährt.

Auction. Montag den 30. und Dienstag den 31. September, früh von 10 und Nachmittags von 3 Uhr an, sollen **Heinrichstraße Nr. 1**, im Destillationsgeschäft, sämtliche Vorräte, bestehend in:

Punschextract, feinen Liqueurs, Limonaden, Rum, Uzac, Cognac, div. Oele und Essenzen, sowie verschiedenen Liqueuren und Branntweinen, Cigarren, Flaschen und Gläsern, einer Partie leerer Fässer, 24 Fässer mit Zinkhähnen, Trichter, Kaplager 2c. 2c., eine vollständige Ladeneinrichtung, als: 1 Ladentafel, 1 Comptoirpult mit Aufsatz, Tische, Stühle, 1 Copirpresse 2c. 2c. 2c.

gegen sofortige Zahlung versteigert werden durch
J. Garten,
 Königl. Gerichts- und Rath-Auctionator.

Grösste Auswahl

Jagdgewehren

nach allen gangbaren Systemen, sowie die neuesten Jagdgeräthschaften empfiehlt zu billigen Preisen das **Waffenlager** von

E. Brocks,

Seestraße Nr. 20 erste Etage, Ecke der Johannisstraße.
 Sämtliche Waffen sind solid gebaut und eingekesselt.

Ziehung am 1. Octbr. a. c.

Oestr. 100-Fl.-Creditlose mit Gew. à 300.000, 40.000, 20.000 bis abwärts 160 Gulden ö. W.	Mailänder 45-Fcs.-Loose mit Gewinnen à 100.000, 5000 u. s. w. bis abwärts 46 Fcs.
--	--

empfehle ich zum billigsten Course; auch laufe ich die nicht gezogenen Loose nach der Ziehung bestmöglich wieder zurück.

Adolf Meyer,

Landhausstraße 2.

Afrik. Weine v. Cap d. guten Hoffnung. Herbe Cap-Weine.

Cap Steen	incl. Flasche	30 Ngr.,
Cap Cherry		30
Cap Pontac		30

Süsse Cap-Weine.

Zwarte Bergwyn rother	incl. Flasche	35
Zwarte Bergwyn. weißer		35

Feine süsse Constantia-Weine.

Cap Pontac Constantia	incl. Flasche	45 Ngr.,
Cap Frontignac Constantia		50
Perle Constantia		60

empfehle die

Weinhandlung von W. F. Seeger,
 Casernenstraße Nr. 13 a.

Die öffentlichen Impfungen

des **Centralimpfinstitutes** werden nächsten Dienstag den 1. October geschlossen. Doch bin ich auch während des ganzen Winters zu unentgeltlichen Impfungen in meiner Wohnung (Johannisstraße 1b) bereit.
Dr. Förster.

Die
Dresdner Fabrikdruckerei
 von
C. F. Petzold
 21. Pirnaische Straße 21.
 liefert alle Buchdruckarbeiten schnell, gut und billig.

Der Empfang von Neuheiten

in
Kleiderstoffen, Chales & Co.,
 beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Rudolf Ernert,
 Schöfferg. 3, nahe dem Altmarkt.

Dresdner Credit-Anstalt. } **Geld** in jeder Betragshöhe gegen alle gute Pfänder u. Leibhauseigenth. Margarethenberg, 3, 11. Et.

Meinen geehrten Auftraggebern zur schuldigen Nachricht, daß ich von heute an nicht mehr **Burggasse Nr. 5** erste Etage, sondern
Banhoffstraße Nr. 5 erste Etage wohne. — Dresden, den 27. September 1867.
 Hochachtungsvoll **Robert Junke,**
 Röhrmeister.

Zu Aufnahmen von Versicherungen gegen Feuergefahr für die **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** empfiehlt sich bei prompter Ausführung der Special-Agent
Ernst Ludw. Zeller,
 Landhausstraße 1.

Täglich frische
 ächte **Whitstable-Native-Austern** prima Qual.,
 ächt englische do.,
 grosse **Holsteiner** do.
 empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube von
Carl Höpfner, Landhausstraße 4.

Bekanntmachung.
 Die ambulante Klinik für innere Kranke — Zeughausplatz Nr. 3 parterre — wird vom 1. October nicht mehr, wie bisher, um 10 Uhr, sondern um 9 Uhr Vormittags abgehalten.
 Neb.-Rath Dr. **Merbach.**

Schloßstraße 22 Möbel-Magazin Schloßstraße 22
 empfiehlt ein reichhaltiges, elegantes Lager von solid und gebiegen gearbeiteten Möbeln in Mahagoni-, Nussbaum- und gewöhnlichem Holze, ferner die größte und neueste Auswahl Polstergestelle, sowie Rohrstühle in verschiedener Façon. Die billigsten Preise, verbunden mit Garantie, verpflichtet hochachtungsvoll
Ed. Grundmann,
 Tischler und Stuhlfabrikant.

Die Thomann'sche Leihbibliothek

empfehle ich mit den neuesten Romanen deutscher, französischer und englischer Literatur dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Chirurgische Poliklinik.

Die täglichen Ordinationsstunden für unermittelte chirurgische Kranke am **Zeughausplatz 3** im vormaligen Akademieggebäude werden vom 1. October an nicht mehr früh halb 9, sondern **Mittags von 12—1 Uhr** sein.

Für unermittelte Ohrenkranke hat Herr Hofarzt **Dr. Edmund Schorig** sich bereit erklärt, im selben Locale zweimal wöchentlich unentgeltlich Rath zu erteilen und zwar **Mittwochs und Sonnabends von 9—10 Uhr.**

Dr. Ferd. Leonhardi. Dr. Moldau. Dr. Mor. Neumann. Dr. Strubell.

Für Haarleidende!
 Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in wöchentlichlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf Blatten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in einem Viertel- bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken, die in der jetzigen Zeit so überhand genommenen bössartigen Pilzausschläge u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.
 Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch zugesandt.
Löbau in Sachsen.
Julius Scheinich.
 Den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich jeden Montag in Dresden im **Hotel de Russie** zu sprechen, für Damen von 10—12 Uhr Vormittag, für Herren von 1—4 Uhr Nachmittag.

Wäschefabrik v. C. Küstritz,
 Fabrik und Verkaufsort:
Dresden, Dstra-Allee 7 part.
Billiger Verkauf
 fertiger **Hemden** in allen Größen und Qualitäten. — Befriedigende Ausführung aller Aufträge auf separate Anfertigung von Ausstattungsgegenständen, insbesondere von **Oberhemden, eleg. Damenwäsche** u.
Am See 34. Spiegel Am See 34.
 in Gold- und Holzrahmen, sowie **Spiegelgläser** empfiehlt in jeder Größe billigst **Eduard Wecklich,** am See 34.
Wechsel auf New-York
 und andere Hauptplätze der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind stets billig bei uns zu haben. Auch Wechsel auf Australien können jederzeit durch uns bezogen werden.
Dresden. Lüder & Tischer,
 Palaisplatz Nr. 4.

FILZHÜTE
 für Damen und Kinder, sowie getragene, werden schnell und billigt gewaschen, gefärbt und nach neuester Façon gearbeitet.
Emil Büttner,
 Gutsfabrikant, gr. Brüdergasse 21, gegenüber der Sophienkirche.
 Wer Adresskarten u. Rechnungen 2c. billig gefertigt haben will, bemühe sich **Hlemmingstr. 14** zu **W. Meuter.**

Salon-Feuerwerk
 empfehlen
Weigel & Zeeh,
 Marienstraße Nr. 24.
Prima Petroleum, Salon-Photogen und Solar-Oel, Lygroin und Gasäther, Paraffin- und Stearinkerzen
 empfehlen billigt
Weigel & Zeeh,
 Marienstraße Nr. 24.

Herrenstiefel,
 modern und dauerhaft von 2 1/2 Thlr. an, sowie dergl. elegant rindsl. Lad mit Doppelsohlen von 3 Thaler an, empfiehlt in großer Auswahl
G. Menjarth, Dstra-Allee 36.

Straußfedern
 werden schön und billig aufgearbeitet, auch sind alle Arten Federn billigt zu haben bei
W. A. Urban,
 Wisbriufferstraße Nr. 18, 3. Etage.

Filzhüte
 für **Damen und Mädchen** werden nach den neuesten fünf verschiedenen Façons umgearbeitet bei
August Wühle,
 Pirnaische Straße 48.

In einer Mittelstadt Sachsens, einem **3** an der Eisenbahn gelegenen Fabrikorte, ist ein Grundstück im Werthe von ca. 14.000 Thaler zu verkaufen. Dasselbe enthält ein Wohngebäude mit 5 großen, massiven Nebengebäuden, großen Hof und Garten und eignet sich ebenso gut zu einer Cigarren-Fabrik, wie, durch drei laufende Wasser und einem das Grundstück durchschneidenden Mühlgraben, zu einer Gerberei, Druderei, Färberei und Maschinenbauwerkstatt u. dergl.
 Kaufliebhaber werden gebeten, die Anfragen an die Expedition d. Bl. unter der Chiffre **H. E. P.** einzusenden.

Ein junger gebildeter
Landwirth,
 verheirathet, sucht, da es ihm in Folge Verpachtung seines Gutes an Gelegenheit zu gewohnter Thätigkeit fehlt, anständige Stellung in dem Bureau einer Versicherungs- oder ähnlichen Gesellschaft. Gestl. Adressen unter der Chiffre **A. B. 10** nimmt die Expedition dieses Blattes gütigst entgegen.

Ein Prachtpianino, was 600 Thlr. gekostet hat, ist für 100 Thlr. zu verkaufen **Schöffergasse 21** 1. Et.
Nur
21b Freiburger Platz 21b.
 50 St. 1/4 breite
Chiffons
 (Halbpiquéé).
 die Elle 4 1/2 Ngr., vorzügliche Qualität.
 50 St. 1/4 breite
Satins
 (Stangenleinwand),
 die Elle 4 Ngr.
 160 St. reichlich 1/4 breite weiße
Shirtings,
 die Elle 32 Pf.
Robert Bernhardt.
 Am Pfandgeschäft Webergasse 35 sind 3 neue **Ofen** und **Winteröfen** billig zu verkaufen.